

Bundesarbeitskreis Fachschule für Technik

Arbeitskreis zur Unterstützung und Förderung der Weiterbildung zum Staatlich geprüften
Techniker/zur Staatlich geprüften Technikerin Deutschland

in der Bundesarbeitsgemeinschaft für Berufsbildung in der Fachrichtung Metalltechnik e. V.
assoziiert mit der BAG Elektrotechnik-Informatik e. V.



Bundesarbeitskreis Fachschule für Technik • Technikerschule der Stadt Braunschweig
Kastanienallee 71 • 38102 Braunschweig

Bundesminister für Wirtschaft und Technologie
Herrn Michael Glos
Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
Scharnhorststr. 34-37
10115 Berlin

Bundesarbeitskreis Fachschule für Technik
- BAK FST -
Technikerschule der Stadt Braunschweig
Kastanienallee 71
38102 Braunschweig
Tel.: 0531/70745-10
Fax: 0531/70745-49
eMail: fst-bak@bag-metalltechnik.de

Ihr Schreiben

Mein Zeichen
Hill/Voss

Tag
1. Juni 2007

Mainzer Erklärung

Abschlussbezeichnungen für Qualifikationen im berufsbildenden Bereich, hier: berufliche Weiterbildung

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

der Bundesarbeitskreis (BAK) Fachschulen für Technik (FST) – ein freier Zusammenschluss und Interessensvertretung von öffentlichen und privaten Fachschulen für Technik und Gestaltung (derzeit rund 40 der zum Teil größten Fachschulen in der Bundesrepublik Deutschland), repräsentiert durch deren Leiter bzw. Abteilungsleiter – haben mit großem Interesse das gemeinsame Memorandum der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) zur Einführung der Abschlussbezeichnung „Bachelor Professional“ in der Berufsbildung zur Kenntnis genommen. Ferner liegt uns in Kopie der begleitende Brief des BDA und der HRK an Sie vom 18.09.2006 vor.

Auf unserer letzten bundesweiten Tagung am 22.05.2007 in Mainz haben wir folgende „Mainzer Erklärung“ als Reaktion auf das beachtenswerte Memorandum von BDA und HRK verfasst, welche wir Ihnen hiermit übermitteln und hoffen, dafür Ihre geschätzte Aufmerksamkeit zu finden.

Mainzer Erklärung:

Wir beobachten in Zeiten des „Bologna- und Kopenhagen“-Prozesses auch mit wachsender Sorge, Abschlussbezeichnungen europatauglich für Qualifikationen im berufsbildenden Bereich einzuführen, dies allerdings aus einem anderen Blickwinkel. Wir teilen zunächst die Meinung von BDA und HRK, Diskussionen und Überlegungen zu Abschlussbezeichnungen zu „Gunsten einer qualitätsbewussten und gemeinsamen Strategie für mehr Durchlässigkeit im Bildungssystem“ aufzugeben.

Bundesarbeitsgemeinschaft für Berufsbildung
in der Fachrichtung Metalltechnik e.V.
Bankverbindung: Kreissparkasse Verden
Kto.-Nr. 190 11 238 • BLZ 291 526 70

BAG

Gemeinsames Ziel muss es aber sein, eine qualitativ bessere internationale Lesbarkeit von Abschlüssen der beruflichen Aus- und Weiterbildung zu erreichen. Wir als Interessensvertretung „Berufliche Weiterbildung an Fachschulen für Technik und Gestaltung“ quasi als eine „Techniker-Rektoren-Konferenz“ (TRK) müssen leider feststellen, dass die derzeitigen erworbenen deutschen Abschlussbezeichnungen „Staatliche geprüfte/r Techniker/in“ im Gesamtsystem der Diskussion beruflicher Qualifikationen und deren Durchlässigkeit nicht diskutiert werden bzw. kaum eine Rolle spielen. Es werden zwar zur Zeit fleißig Abschlussbezeichnungen im Hochschulbereich diskutiert und neu eingeführt, aber **europataugliche (!)** Bezeichnungen von Absolventinnen und Absolventen beruflicher Weiterbildungsmaßnahmen werden nicht gefunden. Die derzeitige Bezeichnung ist, wenn sie international sprachlich übersetzt wird, nicht entsprechend des hohen deutschen Weiterbildungsniveaus im Ausland vermittelbar und gefährdet den internationalen Einsatz unserer excellent ausgebildeten bzw. qualifizierten, an der Praxis orientierten und mit viel Erfahrungswissen ausgestatteten Absolventinnen und Absolventen. Staatlich geprüfte Techniker/innen sind insbesondere in KMUs das Rückgrad erfolgreicher Unternehmenstätigkeit. Sie sind gerade in diesen Zeiten bei steigender Nachfrage nach hoch qualifizierten Fachkräften durch ihren großen Praxisbezug ein Garant für das auch international erfolgreiche Arbeiten von Unternehmen. Wir suchen derzeit nach einer neuen international verständlichen Abschlussbezeichnung für unsere Absolventen/innen. Mag der Begriff „Bachelor Professional“ für Hochschulabsolventen eine weniger angemessene Abschlussbezeichnung sein, so eröffnet eine Betrachtungsweise in diese Richtung für unsere nicht universitären Studiengänge eine interessante Perspektive, um die Wertigkeit dieser Qualifikation entsprechend zu profilieren.

Wir teilen ferner die Auffassung von BDA und HRK, dass es notwendig ist, eine transparente Darstellung verlässlicher Kompetenzen vorzunehmen -nachprüfbar anhand eines eingeführten Qualitätsmanagementsystems (QM-System, verbindlich für alle Fachschulen) und nachgewiesen über ein Zertifikat. In allen Bundesländer wird derzeit bereits mit unterschiedlicher Intensität an oder bereits mit solchen QM-Systemen gearbeitet. Ferner gibt es in Deutschland zwischen verschiedenen Fachhochschulen und Fachschulen Aktivitäten, um die Durchlässigkeit über ein gemeinsames Verfahren der Anerkennung von Kompetenzen aus dem jeweils anderen Bildungsbereich herzustellen. Insofern können wir die Bedenken und die Sorge von BDA und HRK aus Hochschulsicht verstehen. Wir hoffen aber auch auf eine adäquate Diskussion der Probleme der beruflichen Weiterbildung als der einzigen Form der beruflichen Bildung, die es ermöglicht, ohne universitäre Studiengänge u. a. in Führungsaufgaben in Unternehmen zu gelangen.

Zur Zeit erarbeiten wir ein Positionspapier zur Situation „Deutscher Staatlich geprüfte(r) Techniker/innen“, das wir in einer gesonderten Veranstaltung am 6. November 2007 in Berlin erstmals der Öffentlichkeit vorstellen werden.

Wir erwarten eine offene Diskussion über dieses Positionspapier und hoffen auf eine entsprechende Weichenstellung und Hilfe auch seitens der Bundespolitik. Es wäre für uns sehr erfreulich, wenn wir Sie, sehr geehrter Herr Minister, der aufgrund eigener unternehmerischer Tätigkeit im KMU-Bereich die Probleme bestens verstehen wird, für diese Veranstaltung gewinnen könnten. Mit gesonderter Post wird Ihnen demnächst das Positionspapier zugehen. Die Veranstaltung wird am 6.11.2007 in der Staatlichen Technikerschule Berlin stattfinden. Zeitlich könnten wir uns an diesem Tag selbstverständlich Ihrer Zeitplanung anpassen.

Wir hoffen im Namen der beruflichen Weiterbildung und zukunftsweisend für alle Absolventinnen und Absolventen von Fachschulen und der diese Absolventen/innen aufnehmenden Unternehmen bei Ihnen ein offenes Ohr zu finden und setzen auf einen fruchtbaren Dialog.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Hill, Dipl.-Ing.
Oberstudiendirektor
Sprecher BAK FST

Jürgen Voss, Dipl.-Ing.
Oberstudiendirektor
Sprecher BAK FST

Mit gleicher Post werden angeschrieben

- Wirtschaftsminister der Länder
- Leiter der Bildungsabteilungen in den Kultusministerien der Länder